

Bauwerke im Miniaturformat Der Modellpark Berlin-Brandenburg



Rathaus Spandau, Nikolaikirche und Pergamonmuseum. (Foto: Peter Siebke)

Die Region Berlin-Brandenburg übt eine starke Anziehung sowohl auf Touristen als auch auf Einheimische aus. In kaum einer anderen Region in Deutschland ist die Entwicklung von Geschichte und Baukunst so deutlich wie hier. Hunderte kulturhistorischer Denkmale lassen mehrere Jahrhunderte preußischer und deutscher Geschichte wieder lebendig werden.

Ein Rundgang im neuen Modellpark Berlin-Brandenburg in dem um 1920 angelegten Volkspark Wuhlheide, im Bezirk Treptow-Köpenick, macht das alles in zwei Stunden erlebbar.

Eingebettet in einen Landschaftspark, der charakteristische Flussläufe und Höhenzüge der Region nachempfunden, können mehr als 60 Modelle bekannter Berliner und Brandenburger Sehenswürdigkeiten bestaunt werden.

Alles sind detailgetreue Nachbildungen von Bauwerken im Maßstab 1:25. Dazu gibt es Informationen über Entstehung, Zweck und

Fortsetzung auf Seite 2

Wahltag ist der 30. September

Fünf wollen Bürgermeister in Falkensee werden

Falkensee. Der Wahlausschuss der Stadt hat auf seiner Sitzung am 23. August die Bewerbungen von einer Kandidatin und vier Kandidaten bestätigt. Damit stehen am 30. September zur Wahl Daniela Zießnitz (CDU), Heiko Müller (SPD), Dietmar Strehl (Grüne), Torsten Bathman (FDP) und Mike Krüger (Einzelbewerber).

Einen Einzelbewerber musste der Wahlausschuss abweisen. Er hatte nicht die notwendigen Unterstützerunterschriften vorgelegt.

Falkensee hat 31 600 Wahlberechtigte, informierte die Wahlleiterin Petra Regenberg. Inzwischen ist an alle eine Wahlbenachrichtigung geschickt worden.

Nach dem Brandenburgischen Kommunalwahlgesetz ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der gültigen abgegebenen Stimmen erhalten hat. Das müssen allerdings auch mindestens 15 Prozent der Wahlberechtigten sein. Das wären also 4740 Stimmen.

Stichwahl

Wird dieses Ergebnis von keinem Kandidaten erreicht, kommt es zwischen den beiden Bewerbern mit dem besten Ergebnis zur Stichwahl. Bei Stimmengleichheit entscheidet das von der Wahlleiterin zu ziehende Los darüber, wer zur Stichwahl zugelassen wird. Die Stichwahl darf frühestens am zweiten und spätestens am fünften Sonntag

nach der Wahl stattfinden. Wahlbenachrichtigungen werden zur Stichwahl nicht erneut verschickt.

Erreicht auch bei der Stichwahl kein Kandidat die notwendige Mehrheit, dann wählt die Stadtverordnetenversammlung die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister.

Briefwahl

Wer am Wahltag verhindert ist, kann von der Briefwahl Gebrauch machen. Wie Wahlleiterin Petra Regenberg in der öffentlichen Sitzung des Wahlausschusses informiert, ist das Interesse an den dafür notwendigen Unterlagen auffallend groß. Das könne ein Zeichen für eine hohe Wahlbeteiligung sein, spekulierte sie.

Das Briefwahllokal ist im kleinen Sitzungssaal des Rathauses. Es ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Mit Ausnahme des Freitags ist das Wahllokal nachmittags ab 13 Uhr besetzt, Montag und Mittwoch bis 15

Uhr, Dienstag bis 18 Uhr und Donnerstag bis 16 Uhr.

Die Wahlunterlagen können im Briefwahllokal und im Servicebüro abgegeben oder mit der Post oder dem Blitz-Kurier geschickt werden. Die roten Briefkästen des Blitz-Kuriers stehen an der Löwen-Apotheke, in der Nähe des Hotels „Kronprinz“ und vor den Geschäftsräumen des Kurierdienstes, in der Edisonstraße. Natürlich kann man die Unterlagen dort auch direkt abgeben. Weitere Sammelstellen sind die Löwen-Apotheke, der Hobby-Bastel-Künstlerbedarf in der Spandauer Straße 160c sowie Dorit Kovács, Presse und Kaffee in der Karl-Marx-Straße 68, am Bahnhof Finkenkrug.

Der Wahlbrief muss so rechtzeitig auf den Weg gebracht werden, dass am Wahltag spätestens bis 18 Uhr bei der Wahlleiterin vorliegt.

Dieter Böse

An alle Arbeitslosengeld II – Empfänger mit selbstgenutztem Wohn- und Grundstückseigentum

Um in der Problematik zum Zwang des Eintrags einer Sicherungshypothek in das Grundbuch - sonst kein Erhalt von ALG II, möchte die „Initiativgruppe selbstgenutztes Wohneigentum“ weitere Möglichkeiten nutzen, um hierbei eine bürgerverträgliche Lösung zu finden. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Wir rufen alle Betroffenen auf, den Mut zu haben, sich bei uns zu melden. Nur gemeinsam können wir Wege finden. Kommen Sie in die wöchentliche Sprechstunde jeden letzten Mi im Monat von 16 bis 18 Uhr im Begegnungszentrum Die Linke, Bahnhofstraße 74 in Falkensee. Da die Zeit drängt, bitten wir Sie, schnell mit uns in Kontakt zu kommen. Beim Sprecher unserer Initiativgruppe Herrn Bachmann, können Sie auch ab 18 Uhr anrufen: **03322/242289**.

Restaurante palazzo rococo

JEDEN DONNERSTAG ab 17:30 Uhr
Cocktail-Happy Hour
alle Cocktails **3,49 €**

JEDEN SAMSTAG
Frühstück **0,99 €**

JEDEN SONNTAG
Brunch **4,99 €**
incl. Kaffee und Orangensaft

Mo - Sa 12 - 15:30 Uhr
4-Gänge Menü **ab 4,99 €**

NEU
Bayerische Schweinshaxe **6,99 €**
mit Knödel und Weiskraut
gegen Vorlage des Gutscheines, ansonsten zahlen Sie 10,99 €

Seefeldler Weg 230
13591 Berlin
Tel: 030/ 30 12 48 83

Mo-Do 12.00-22.30 Uhr
Fr 12.00-23.30 Uhr
Sa 9.30-22.30 Uhr
So 10.30-22.30 Uhr

Zum Österreicher im schaukelpferd Restaurant • Café

Familien-Samstag Schnitzeltag
idyllischer Biergarten

Kindergeburtstag im Pippi-Land

Hauptstraße 6
13591 Berlin
☎ (030) 364 87 48
www.schaukelpferd-web.de

Partyservice
Komplettservice für private und geschäftliche Festlichkeiten

statt 13,50 € **9,50 €** vom Kalb
statt 9,50 € **6,50 €** vom Schwein
Kinder unter 5 Jahre essen gratis!

Direkt am Kolk.
Neuendorfer Str. Eins
13585 Berlin
Tel: 030/ 353 90 70

BRAU HAUS IN SPANDAU
GASTHAUS • BRAUEREI • HOTEL
www.brauhaus-spandau.de

OKTOBERFEST IM BRAUHAUS

28.09. Oktoberfest Anfang mit Anstich HERBSTBOCK MARONATOR und Anstich WIESENBIER

28.-30.09. und 12.-14.10. Original Alphorn-Express

mit bayrischen Schmankerln und musikalischer Unterhaltung

05.-07.10. "Weiß-Blau Weltbummler"

07.10. Miss Oktoberfest-Wahl ab 18 Uhr bei allen Veranstaltungen Tischreservierung erwünscht!

Fortsetzung von Seite 1

Entwicklung der einzelnen Originale. In der Praxis hat sich gezeigt, dass dieser gewählte Maßstab für die verkleinerte Darstellung im Freien optimal ist.

Alle Objekte werden aus wetterfestem Material gefertigt, was eine besondere Herausforderung darstellt. Die Grundwerkstoffe werden so lange bearbeitet, bis sie die richtige Form, Größe und Optik haben. Kunststoffe werden zu Dachziegeln und Steinquadern, die mit Acrylfarbe das originalgetreue Aussehen erhalten. Metall dient im Inneren jedes Modells als Stützkonstruktion oder wird zu filigranen Geländern verarbeitet. Eine Besonderheit ist die Verwendung von natürlichen Werkstoff-

fen wie Stein, mit dem Ziegelfassaden gemauert werden. Ziel ist es, mit dem Modell eine möglichst perfekte Nachbildung des Originals zu schaffen. Dafür werden vorhandene Fotos, Zeichnungen, Bau- und Konstruktionspläne genutzt.

Die Auswahl der Modelle spielt eine wichtige Rolle. Ein Gesichtspunkt dabei ist die Bedeutung der Bauwerke für die jeweilige Region. Auch die Vielfalt der Baustile und der historischen Epochen soll repräsentiert werden. Außerdem muss das Objekt als Modell nachbaubar sein und als Ausstellungsstück für den Besucher einen optischen Anreiz bieten. So wird Berlin als politisches Zentrum Preußens und Deutschlands zum Beispiel durch

Modelle des Reichstages, des Brandenburger Tores, der Oberbaumbrücke, dem Pergamonmuseum oder der Siegessäule repräsentiert.

Im Land Brandenburg gibt es zahlreiche architektonische Kleinode. Die Liste der Sehenswürdigkeiten ist groß und reicht vom Schloß Sanssouci in Potsdam über Schloss Rheinsberg, Schloß Königs Wusterhausen bis zum Kloster Neuzelle.

Der Modellpark liegt zwischen der Straße An der Wuhlheide und der Treskowallee. Er ist über Fuß- und Radwege zu erreichen und ist bis zum 01. Oktober täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

(www.modellparkberlin.de)

Peter Siebke

Gewendet und andere Prosa

Lutz Rathenow kommt in die Kantschule!



Erfahrungen bekommt bei ihm eine europäische Dimension, eine spannende Vergangenheit konkurriert mit einer Neugier auslösenden Gegenwart. Trotz des ernsten Themas gibt es viel zu lächeln oder lachen bei Lutz Rathenow.

Der Autor ehrt die Kantschule mit zwei Veranstaltungen an einem Tag. Am frühen Nachmittag des 20. September liest er Kurzprosa vor Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11. Danach schließt sich eine offene Gesprächsrunde an, in der die Teilnehmer ihre eigenen Interessen am Gast artikulieren können.

Am Abend des 20. September findet um 19.00 Uhr eine für alle Falkenseer öffentliche Lesung in der Kantschule (Raum C. 19) statt. Der Autor wird aus den oben angeführten Büchern lesen. Wir hoffen auf zahlreiche Gäste in- und außerhalb der Schule.

E. Guist

Wochenmarkt Nauen

immer **Dienstag + Donnerstag**
von 8 bis 16 Uhr in der Altstadt
Info: Messe- und
Veranstaltungsagentur
Tel. 03322-230 122

Impressum Falkenseer Kurier

Seepromenade 84; 14612 Falkensee; Tel./Fax: 03322 - 42 89 02 E-mail: info@falkenseer-kurier.info;

www.falkenseer-kurier.info

Herausgeberin und Verantwortliche Redakteurin

Dipl. Psych. Karin Grusdat

Redaktionelle Mitarbeit

Dieter Böse, Anna Helbig, Edeltraud Janz, Jana Krug,

Wolfgang Levin, Peter Siebke, Klaus Tietze, Evelyn Trojahn

Anzeigenannahme

Karin Grusdat; Tel./Fax: 03322 - 42 89 02

E-mail: k.grusdat@gmx.de

Layout/Satz/Redaktion/Online: Ralf Salecker

Technische Unterstützung: Wolfgang Ribbeck

Cartoons: Anton K. Scholten

Druck/Vertrieb:

Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH

Straße der Jugend 54; D-03050 Cottbus

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit

vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle

Komfort rund um die Uhr

| erleben sie die neue filiale berlin-spandau |

Seit dem 28.08.2007 präsentiert sich die Commerzbank Berlin-Spandau in frischem Design und bietet Ihnen mehr Komfort: In unserem Selbstbedienungsbereich können Sie nun nicht nur **rund um die Uhr** Bargeld abheben, sondern auch Scheine und Münzen einzahlen.

Lernen Sie unsere modernisierte Filiale persönlich kennen. Wir freuen uns auf Sie!

| ideen nach vorn |

| schauen sie bei uns vorbei |

Filiale Berlin-Spandau
Moritzstr. 9, 13597 Berlin

Telefon (030) 353 82 - 6

COMMERZBANK

willkommen
in der filiale
der
zukunft.

DAS FAIRKAUFHAUS

Am 14. Sept. feierte das neue FAIRKAUFHAUS in Berlin Spandau in der Altonaer Str. 6/8 seine Eröffnung als Gebrauchtwarenkaufladen und Beschäftigungsangebot für psychisch kranke Menschen. Nur auf den ersten Blick ist das FAIRKAUFHAUS ein reines Second Hand Geschäft für gut erhaltene, preiswerte Kleidung, Haushaltswaren und Möbel. Als ein solches adressiert es Menschen mit einem nur geringem Einkommen wie auch Trödel-Liebhaber, die gerne außergewöhnliche Schnäppchen machen. Mit seinem breiten Warensortiment richtet es sich an alle Käuferkreise.

Darüber hinaus und vor allem aber versteht sich das FAIRKAUFHAUS als ein innovatives Therapie- und Beschäftigungsangebot für psychisch kranke Menschen. Ziel dieser Gemeinschaftsinitiative von DIE BRÜCKE gGmbH und GINKO Berlin gGmbH in enger Kooperation mit dem DRK Kreisverband Spandau e.V. ist es, seelisch beeinträchtigten Menschen die Möglichkeit zu einer Beschäftigung und eine Chance zu geben, sich schrittweise wieder in das Arbeitsleben zu integrieren. Für seelisch kranke Menschen ist eine Tagesstrukturierung und eine sinnvolle

Beschäftigung ein wesentliches Element zu ihrer psychischen Stabilisierung, zur Förderung ihres Selbstwertgefühls und zum (Wieder-)Erlernen fachlicher wie sozialer



Foto: Thomas Ublemann, BERLINER VERLAG

ler Fähigkeiten. Hierdurch können die psychische Gesundheit positiv beeinflusst, die Rückfallquote gesenkt und zugleich mittelfristig der Behandlungs- und Betreuungsbedarf reduziert werden. Das FAIRKAUFHAUS bietet betreute Arbeitsplätze mit einem den jeweiligen Fähigkeiten entsprechenden Anforderungsprofil, so beispielsweise im Verkauf, im Lager oder in der Wäscherei. Abgerundet wird

das Beschäftigungsprogramm durch eine Näh- und Kreativwerkstatt mit einem handwerklich anspruchsvollen Arbeits- und Warenangebot, einem Transport-service sowie einem Dienstleistungsangebot für Wohnungsaufösungen.

Ein besonderes Angebot ist die FAIRKAUFCARD. Kunden, die ein geringes Einkommen nachweisen, bekommen auf alle Artikel einen hohen Preisnachlass. Bedürftigen Menschen wird im FAIRKAUFHAUS somit die Möglichkeit gegeben, in einer angenehmen Atmosphäre für wenig Geld qualitativ hochwertige Dinge zu erwerben.

FAIR ist das Kaufhaus also gegenüber den psychisch kranken Menschen, denen es eine Chance zur Beschäftigung gibt, FAIR ist es gegenüber den Kunden durch wirklich günstige Preise und Konditionen und FAIR ist es gegenüber der Umwelt, weil es für gut erhaltene Dinge eine sinnvolle Weiterverwendung ermöglicht. Geöffnet hat es Mo-Fr 10-19 Uhr und Sa 10-16 Uhr.

Telefon: 030 3510 5049,
info@fairkaufhaus.de,
www.fairkaufhaus.de

Tina Rehm

erlaubt. Druckfehler und Irrtum vorbehalten. Eine redaktionelle Bearbeitung der Artikel behalten wir uns vor.

Auflage: 28.500

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktionsschluss und Anzeigenschluss

ist jeweils Freitags 12 Uhr: 12. Okt./9. Nov./7. Dez. 2007/11.1.08

Erscheinungstermine: 19. Okt./16. Nov./14. Dez. 2007/18.1.08

ISSN Nr.: 1612-829X



Warum werden wir Bürger eigentlich so in die Irre geführt?

An der Kreuzung Hayden-/Humboldtallee und Fröbelstr. steht das abgebildete Hinweisschild in dreifacher Ausführung. Tatsächlich aber ist die Haydenallee über die Johann-Staus-Allee hinaus bis zur Weberallee befahrbar, in die man dann auch hineinfahren darf und über die Brahmallee bis zur Hayden/Beethovenallee gelangen kann. Theoretisch ist sogar eine Umfahrung der Baustelle möglich. Ich kann verstehen, dass die Anlieger der Weber- und der Brahmallee eine solche nicht möchten und habe Verständnis für die weitläufig ausgeschilderte Umleitung. Aber warum jemand, von der Humboldtalle



oder Fröbelstr. kommend, der in die Weber- bzw. Brahmallee will auf die Umleitung über die Spandauer- und Schönwalderstraße geschickt wird, kann ich nicht verstehen und fühle mich „verscheißert“. Liegt es wirklich nur daran, dass die Straßenbaufirma die noch vom letzten Bauabschnitt, als wirklich nur eine Befahrung bis zur Johann-Staus-Allee möglich war, vorhandenen Schilder wieder aufgestellt hat und keiner beim Tiefbauamt das gemerkt hat? Das ist doch offensichtlich nicht wahr, Herr Höhlig!

Alles mit eigenem Geld Schönwalde beschloss Nachtragshaushalt einstimmig

Schönwalde-Glien. Die Gemeinde hat Bemerkenswertes geschafften. „Alles ohne Kredit und ohne Pump, alles aus eigener Tasche bezahlt,“ betonte Bürgermeister Bodo Oehme.

So wurden eine Zweifeld-Sporthalle und am Strandbad eine Touristenstation gebaut. Mehrere Straßenbauvorhaben und behindertengerechter Gehwegbau konnten vorangebracht werden.

Für Spielplätze hat die Gemeinde 70 000 Euro ausgegeben. Allerdings sind die finanziellen Reserven, die Rücklagen, der Gemeinde stark geschrumpft. Von den im Haushaltsplan 2007 ausgewiesenen Rücklagen von 1,6 Millionen Euro sind nur noch 138 000 Euro geblieben. Bodo Oehme verwies darauf, dass die meisten Vorhaben im nächsten Jahr abgeschlossen seien. Dann bestehe auch wieder die Möglichkeit, die Rücklagen zu erhöhen, zeigte er sich optimistisch.

Zu dem Abschmelzen der Reserven hat auch beigetragen, dass einige Vorhaben mehr Geld gekostet haben, als geplant. So waren für die Touristenstation 90 000 Euro mehr nötig. Einige Straßen sind auch teurer geworden, als vorgesehen. Der Bürgermeister meinte dazu, man habe nichts in den Sand gesetzt. Es käme alles allen zugute.

Das Landeserntefest in dem zur gemeindegehörigen Grünefeld wird vermutlich auch teurer als ursprünglich kalkuliert. Dass bedeutet, dass die Gemeindekasse zunächst mit 45 000 Euro belastet wird. Verringern wird sich die Belastung um die erhofften Einnahmen.

Rudolf Bülow

Fragen an die Bürgermeister- kandidaten(in)

Die Bürgerinitiative Schönes Falkensee e.V. beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Verkehrsproblemen der Stadt. Zu diesem Themenkomplex hat sie acht Fragen an die Bürgermeisterkandidaten(in) gestellt: zum öffentlichen Personennahverkehr, zum Regionalbahnangebot, zum LKW-Nachfahrverbot, zur Stausituation auf der Spandauer Straße, zum Anschluss des Brunsbütteler Damms, zum Verkehrskonzept „shared space“ und zur Nordumfahrung.

Die Fragen und die Antworten der Bürgermeisterkandidaten(in) sind unter www.bisf.eu nachzulesen. Hier gibt es für die Wähler auch die Möglichkeit einen Kommentar zu schreiben. Was meinen Sie zu den Antworten der Politiker? Hilft die geplante Nordumfahrung gegen den Stau?

Joseph Knarr

Kann mir das jemand erklären?



Die Fahrbahn der Fröbelstraße (siehe Bild) in Falkenhöh wird seit ein paar Tagen beidseitig mit Betonpollern im Abstand von ca. 2 m eingefasst. Was soll das bloß? Pure Geldverschwendung in meinen Augen und potthässlich zudem. Was soll diese neue Form der Bürgergängelung ist das das Muster für die zukünftige Straßengestaltung in Falkensee? Hat eigentlich schon einmal jemand darüber nachgedacht, was passiert, wenn bei einem Verkehrsunfall ein Auto in die Poller rast, oder gar ein Mensch zwischen Poller und Auto gerät. Denn hinter den Pollern befindet sich nicht etwa ein nun geschützter Fußgängerweg sondern nur die kaum begehbaren Entwässerungsgräben.

Da wird in der Stadtverordnetenversammlung unter Einbeziehung der Anlieger beim Ausbau der Rembrandtstraße ausgiebig über Gestaltungsfragen diskutiert, und in der Fröbelstraße werden in einer Hauruckaktion vollendete Tatsachen geschaffen. Oder wussten die Stadtverordneten davon und haben das gar gebilligt? Was sagen eigentlich die Bürgermeisterkandidaten zu diesem Schildbürgerstreich und der damit verbundenen Stadtverschandelung? Wird das so weitergehen?

W.L.

Transparenz gefragt

Der Bürgermeisterkandidat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Falkensee hat den Haushaltsplan der Stadt Falkensee für das Jahr 2007 ins Internet gestellt und damit für mehr Transparenz gesorgt.

Der Haushalt der Stadt wurde am 6. Dez. 2006 in der SVV beschlossen, ist öffentlich und kann aber leider bisher nur im Rathaus

eingesehen werden. „Transparenz ist möglich, man muss es nur wollen“ so Dietmar Strehl. „Ich will hiermit zeigen, dass es Möglichkeiten gibt, ohne großen Aufwand den Bürgerinnen und Bürgern zusätzlichen Service zu bieten. Jeder und jede kann sich ab heute von zu Hause aus anschauen, wie viele Stellen es in Falkensee gibt, wie viel Geld wir für unsere Schulen zur

Verfügung stellen, oder was das Heimatmuseum kostet.

Dieses Angebot soll auch dazu dienen, die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen und die Fragen der Finanzierung der geplanten Sportstätten in der gebotenen Sachlichkeit führen zu können. Der Ortsverband wird zum Jahresende die Zugriffsdaten auswerten und bei Bedarf auch für die Zukunft für die notwendige und wünschenswerte Transparenz sorgen. „Wir machen hiermit einen ersten Schritt, der Service ist aber noch deutlich ausbaubar. Was geht hat z.B. die lokale Agenda in Leipzig vorge-macht“ so Dietmar Strehl (www.leipzigagenda21.de)

BündnisGrüne90

Villa Schützenhof
SCHÜTZENHOF SPANDAU

Großer Sonntags-Verwöhn-Brunch mit Live-Musik

**Weihnachten kommt schneller als man denkt –
Buchen Sie jetzt Ihre Weihnachtsfeier!**

Niederneuendorfer Allee 12 - 16, 13587 Berlin
Fon 030 - 335 15 86 • Fax 030 - 335 41 51
info@villa-schuetzenhof.com • www.villa-schuetzenhof.com

HAFEMEISTER BESTATTUNGEN
– Berlin und Umland –

Breite Str. 66, im Hof
13597 Berlin
nahe Rathaus Spandau

333 40 46
Tag und Nacht

Böses GELÄCHTER

Wahl oder Krieg?

In einem Landesteil, in dem es Jahrzehnte keine Chance einer Wahl gab, nur die Pflicht der Zustimmung, in einem Land, in dem es heute üblich ist, auch dann von Wahl zu reden, wenn es nur eine Bewerberin oder einen Bewerber gibt, hier wird durch einige Menschen ein Bild gezeichnet, als wäre mit der Wahl einer Bürgermeisterin/eines Bürgermeisters ein Unglück über die Stadt gekommen.

Falkensee sei vom Bürgermeister-Wahlkampf gezeichnet, meinte unlängst der Kommentator einer Zeitung. Welcher Art die Blessuren sind, ist nicht zu erfahren. Kann man nur hoffen, dass die Schäden nicht so nachhaltig sind, wie im richtigen Krieg.

Wahlen sind begleitet vom Vokabular des Krieges.

Da ist die Rede von der Materialschlacht. Gemeint sind Plakate, Handzettel, Anzeigen und ähnliches, Mittel mit denen Kandidaten auf sich aufmerksam machen und ihre Wähler informieren. Legitime, ja sogar notwendige Mittel einer Bewerbung, meinen mindestens die Sympathisanten einer Bewerberin, eines Bewerbers. Es kann also nicht verwundern, wenn die gleichen Leute, die mit dem Wort „Materialschlacht“ diffamieren, die Plakatwände ihres Favoriten geradezu bewundern. Andere fühlen sich berufen – vielleicht auch aufgerufen – sich auf ihre Weise an der Schlacht zu beteiligen. Sie verringern den Materialeinsatz, reißen Plakate herunter und zerstören sie. Damit haben die Wahlkampfstrategen gerechnet und hängen nach. Kein weitsichtiger Kriegsherr steckt im ersten Angriff alle Kräfte in die erste Linie.

Ganz unklar sind für den politisch interessierten Betrachter die Maßstäbe. Wann wird aus der Schlacht ein Scharmützel, oder ein ganz und gar friedfertiger Vorgang: Wahlwerbung nämlich.

Erstens siehe oben: Also das politische Weltbild des Messenden. Zweitens kommt es auf den Beginn der Wahlwerbung an. Ist eine Kandidatin/ein Kandidat frühzeitig präsent, macht das Mitbewerber und Anhänger nervös. Wen wundert's, wenn diese dann mangels Material den verbalen Krieg anzetteln. Ein Kandidat nutzte die Gelegenheit, um die Presse wissen zu lassen, dass er erst später sein Arsenal öffnen werde. Es stellt sich nun heraus: Er brauchte die Zeit zum Aufrüsten. Drittens muss ich einen Irrtum eingestehen. Bisher glaubte ich ein Maßstab für Materialschlachten sei die Menge und Brisanz des Einsatzes.

Unübersichtlich wird die Lage, wenn Kräfte im Verborgenen wirken, wenn also Heckenschützen ins Spiel kommen. Im Falle eines Bewerbers meinen Unbekannte, Wichtiges mitteilen zu müssen. Den Angriff mit offenem Visier zu führen, gab es Gelegenheit genug. Die Kandidaten haben sich auf einer Reihe von Veranstaltungen nicht nur den Fragen gestellt, sondern auch der Attacke. Sie haben manches Wortgefecht geführt. Die Kandidaten und ihre Anhänger haben Straßenwahlkampf gemacht. Schlammschlachten haben sie sich und uns erspart. Das wird hoffentlich so bleiben.

Trotz allen kriegerschen Vokabulars: Wahlzeiten sind bei Demokraten keine Kriegszeiten. Sie sind Zeiten intensiven Nachdenkens und konstruktiven Streits. Spätestens nach dem Wahltermin werden die meisten merken: Wahlzeiten sind Prüfzeiten, Prüfzeiten menschlicher Toleranz.

Am 30. September gehe ich wählen. Sie kommen doch sicher mit? Wer weiß, wann uns wieder eine so vielfältige Auswahl an Kandidaten geboten wird?

Wenn Sie nicht gehen, dann schimpfen Sie auch nicht, ich und andere hätten falsch gewählt.

Dieter Böse

„Das ist die Wahrheit“

Die neue „Billigmarke“ für's Handy – und ihre Tücken

Mit viel Getöse ist eine neue preiswerte Prepaid-Marke für das Telefonieren vom Handy gestartet. Der Discounter Lidl verkauft hierbei für die Tochter der spanischen Telefónica O₂ und dessen Billigmarke Fonic. Man hofft auf einen ähnlichen Erfolg wie Aldi mit seinem „Aldi-Talk“-Angebot, welches angeblich rund eine Million Kunden nutzen sollen. In ein paar Jahren möchte O₂ mit diesem Angebot sogar zu den drei führenden Anbietern in Deutschland gehören. Bisher konzentrierte sich O₂ eher auf eine umsatzstarke Kundschaft. Als Zielgruppe werden jetzt eher wenig telefonierende Handynutzer angepeilt. Für nur 9,9 Cent können diese in alle deutschen Fest- und Mobilfunk-Netze telefonieren und SMS versenden. Abgerechnet wird im ungünstigen Minuten-Takt. Verbindungen ins Ausland kosten 99 Cent pro Minute.

Keine Vertragsbindung, keine Grundgebühr und vor allem kein Mindestumsatz – so lautet die Werbeaussage. Auf der Internetseite von Fonic steht in großen Lettern „Das ist die Wahrheit“. Als vertrauensbildenden Sympathieträger wählte man den Trainer aus Germany's Next Top Model,

Bruce Darnell. Einige Videoclips bei YouTube sollen dabei besonders das junge Publikum ansprechen.

Für 9,99 Euro erhält der Kunde bei Lidl ein Starterset in der Größe einer Scheckkarte. Wer über einen Online-Zugang verfügt, kann sich schnell und problemlos anmelden. Nach Angabe von Bankdaten, Mailadresse, Ausweisnummer und Anschrift muss nur noch auf die Bestätigung per Mail gewartet werden, um dann, kurz danach, Telefongespräche führen zu können. Während der Dateneingabe fällt aber schon der erste Wermutstropfen auf. Freigeschaltet wird die Nummer nur, wenn auch eine Einzugsermächtigung erteilt wird. Zusätzlich erfolgt sofort eine Abbuchung von 10 Euro, um das Konto aufzuladen. Weitere automatische Aufladungen erfolgen dann im Monatsrhythmus – egal, ob telefoniert wurde, oder nicht. Man muss schon genauer hinsehen, um diesen Automatismus nach der ersten Aufladung zu deaktivieren.

Aufgeladen werden kann zusätzlich per SMS und Telefon.

Selbst wenn man die automatische Aufladung abschaltet, erfolgt diese, wieder automatisch, alle sechs Monate. Ist das die

Wahrheit hinter dem schönen Spruch „Das ist die Wahrheit“? Nun kann alle drei Monate zuviel abgebuchtes Geld wieder zurück überwiesen werden. Das nennt sich dann „Geld-zurück-Garantie“. Besonders kundenfreundlich ist dies alles nicht!

Das unverbrauchte Guthaben, soll laut Werbe-Aussage unbegrenzt gültig sein. Dies stimmt aber nicht ganz. Wer sich auf seinem Handy nur anrufen lässt, muss nach einem halben Jahr das genaue Gegenteil der Aussage feststellen. Das Guthaben ist nur sechs Monate lang gültig – so Stephan Scherfenberg von der Stiftung Warentest. Nach diesem Zeitraum ist kein aktives Telefonieren oder Versenden von SMS mehr möglich, wenn nicht zuvor das Guthaben-Konto aufgestockt wurde. Weitere sechs Monate ist nur noch möglich, Nachrichten zu empfangen. Erst, wenn in dieser Zeit eine Aufstockung erfolgt, kann das Handy wieder uneingeschränkt genutzt werden.

Fazit: Alles in allem ist das neue Prepaid-Angebot – trotz der gerade bemängelten Punkte – preislich durchaus attraktiv.

Ralf Salecker

Redaktion- und Anzeigenschluss: 12. Oktober 2007 - 12 Uhr

Brandenburgisches Bildungswerk
für Medizin und Soziales e. V.



Schulabschluss, was nun?

Ich will einen attraktiven und zukunftssicheren Beruf im Gesundheits- oder Sozialwesen ausüben, dazu lasse ich mich kompetent beraten!

Zeppelinstraße 152
14471 Potsdam,
Telefon: (0331) 9 67 22-0
Fax.: (0331) 9 87 22-30
e-Mail: mailbox@bbwev.de

Internet:
www.bbwev.de

*Wir wollen, dass Sie etwas können,
wenn Sie dürfen oder müssen!*



Christiane Gebauer

Max-Born-Str. 4
14624 Dallgow-Döberitz
Tel.: 03322 - 252 26 60

www.reico-gebauer.de

KAMINE DIREKT VOM HERSTELLER



Inh. Frank Kindt
Hauptsitz:
16833 Fehrbellin, A.-Bebel-Straße 11
Tel.: 0173/215 54 63

HARK - Kaminaustellungen: www.BKB-Kamino.de

Bahnhofstr. 67
14612 Falkensee
Tel.: 03322/40 07 76
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Schönfließ Str. 25 (im HDZ)
16540 Hohen-Neuendorf
Tel.: 03303/59 76 67
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Für Schnellentschlossene beim Kauf eines ...
... Kaminofens GRATIS 200 kg Holz
... Kamins GRATIS 400 kg Holz

Beratung • Planung • Montage

GRATISKATALOG ANFORDERN!

BERATUNGSTERMIN VEREINBAREN!



So 15 Uhr und Do 21 Uhr
Spreekanal (Euronews) SK10
im Berliner Kabelnetz
und im Internet www.spandau-tv.de
Television 2000 GmbH
RS-Video Reiner Sauf
mail: Spandau-tv@t-online.de
Tel.: 030 - 36 80 20 07

Wenig familienfreundlich

Plätze für Kinder reichen nicht

Falkensee. In der Stadt herrscht akuter Mangel an Plätzen in Kindereinrichtungen. Es finde keine Vorausschauende Planung der Stadtverwaltung statt, meint dazu die CDU-Bürgermeisterkandidatin Daniela Ziebnitz. So habe man die Abgeordneten eher beiläufig informiert, dass 128 Kinder mit Rechtsanspruch keinen Hortplatz haben.

Völlig unzureichend ist auch das Angebot für Kinder unter drei Jahren. Das wurde auf einer Wahlveranstaltung des SPD-Bürgermeisterkandidaten Heiko Müller deutlich.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik, Vertreter des Arbeitersamariterbundes, rechnete vor, dass das Ziel, in der Bundesrepublik für jedes dritte Kleinkind einen Krippenplatz anzubieten, in Falkensee bei weitem

nicht erreicht wird. In der Stadt gebe es etwa 1000 Kinder unter drei Jahren, aber nur 85 Krippenplätze. Bei Tagesmüttern kämen etwa 200 Kinder unter. Betroffene – Erzieherinnen und Eltern – schilderten die Auswirkungen.

Ein Konzept zur Lösung des Problems hat die Stadt offenbar nicht. Baudezernent Harald Höhlig und der Leiter des Grundstücks- und Gebäudemanagements haben unlängst in der Märkischen Allgemeinen die erheblichen finanziellen Aufwendungen auch im Bereich der Kinderbetreuung der nächsten Jahre erläutert.

Jährlich steckt die Stadt 600 000 Euro in die Kitas und Horte. Das meiste Geld wird benötigt, um Anpassungen an die Brand- und Sicherheitsvorschriften zu erreichen. Das gestaltet sich in den al-

ten Gebäuden schwierig. Für die völlig überfüllte Kita in der Hohlbeinstraße soll bis 2009 ein Neubau im Rohrbecker Weg entstehen. Von weiteren Krippenplätzen war nicht die Rede. Aber die Verwaltung trage sich mit dem Gedanken, war in der MAZ zu lesen, nun, nachdem ein Schul- sowie ein Sportstättenbau-Programm auf den Weg gebracht wurde, ein solches auch für die Kitas aufzulegen.

Die bisherigen Planungen für Sportstätten, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen gehen bis ins Jahr 2012. Eine familienfreundliche Stadt haben Kandidaten für das Bürgermeisteramt versprochen. Dem Sieger wird es zufallen, kurzfristig die Planungen zu ergänzen, vielleicht auch zu korrigieren. *db*

WILLKOMMEN in guten Händen



Rundum geborgen

Wir begleiten Sie mit unserem Wissen und unserer Kompetenz von Anfang an.

- › Beratung & Betreuung im Hebammenhaus
- › Sprechstunde für Frauen mit Risikoschwangerschaften
- › Familienzimmer
- › Neu gestaltete Ruhe- und Geburtsräume
- › Stillberatung & Hilfe bei der Säuglingspflege
- › Beratung zur gesunden Schlafumgebung
- › Vorsorgeuntersuchungen fürs Kind
- › Station für Frühgeborene

Informationsabende: An jedem 3. Donnerstag im Monat 20 Uhr, in unserem Patientenzentrum



GEBURTSZENTRUM im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau

Stadtrandstraße 555 • 13589 Berlin
Tel.: 030/3702-1270

www.waldkrankenhaus.com

Orchideen Markt

M. Hödtke

Beratung · Verkauf · Pflegetipps · Umtopf-Service

Schillerstr. 9 · 14656 Brieselang · Fon/Fax 033232/39656 · Mobil: 0174/9107323
www.orchideen-markt.com · Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 13 Uhr + 14 – 19 Uhr
Sa. 10 – 16 Uhr, So. 10 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung

Rosemarie Gick
Grunewaldstr. 53
10825 Berlin

Tel.: 030 854 01 801
Fax: 030 854 01 803
Funk: 0151 123 65 928

Rechtsanwältin

Insolvenzrecht: Restschuldbefreiung Privatinsolvenz Schuldnerberatung
Familienrecht: Ehescheidung, Unterhalt, Kindschaftsrecht,
Vermögensrecht: Testamentgestaltung Erbvertrag Pflichtteilsrecht

Kersten Kellerbau & Massivhaus GmbH

Wir fertigen für Sie:

- Bodenplatten
- Keller in Mauerwerk oder Fertigteilbauweise
- Rohbauten

Salzburger Str. 37
14612 Falkensee
Mail:
peter@kersten-kellerbau.de

Tel. 03322 - 27 84 64
Fax 03322 - 27 84 65

POLSTERMÖBEL - AUFARBEITUNG

Stil · Modern · Leder

Wir möbeln Ihre alte Liebe wieder auf!

Karl-Heinz Götze
Sattlermeister

☎ 030-3318137 · Fax 030-35106636

Pichelsdorfer Straße 137 · 13595 Berlin-Spandau

DELFI® - Kurse
für Eltern und Babys
ab der 8. Lebenswoche

GEMEINSAM
durch das erste Lebensjahr



INFORMATION & ANMELDUNG
Leiterin: Gabi Allien
Arzthelferin, DELFI®-Leiterin
Ahlbeerensteig 15
13591 Berlin-Staaken
Telefon: 030 - 375 45 55
email: 4allien@freenet.de
DELFI® Hausgruppe über Brandenburgerweg 15
der Dr. Familien-Fürsorgestationen e.V.
www.brandenburgerweg.de

Benefiz-Rock-Konzert Freilichtbühne Zitadelle

30.9.2009

0170-5403741

Tina Kröll
Grafik & Illustration

- Logo/Signet-Entwicklung
- Drucksachen aller Art
- Webseitengestaltung
- Bildbearbeitung/retusche
- Zeichnungen

Maxim-Gorki-Str. 20
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon/Fax: 033056/434413
Mobil: 0179/908 67 80
E-mail: info@kroell-grafik.de
Internet: www.kroell-grafik.de

Vitanas Seniorenratgeber – Folge 9

Hoher Qualitätsanspruch in der Pflege!

Zahlreiche Medienberichte haben in den letzten Wochen auf Probleme und Mängel im Pflegebereich aufmerksam gemacht. Dabei ist in den Hintergrund getreten, dass sich die Situation im Pflegebereich laut aktuellem Qualitätsbericht des Medizinischen Dienstes der Spitzenverbände der Krankenkassen (MDS) deutlich im Vergleich zu den Vorjahren verbessert hat.

Was zeichnet eine gute Pflegeeinrichtung aus?

Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen werden regelmäßig u. a. von der Heimaufsicht und vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) durchgeführt. Die Vitanas Gruppe lässt bereits seit dem Jahr 2001 zusätzlich zweimal jährlich

alle Pflegeeinrichtungen von unabhängigen Sachverständigen prüfen. Dabei werden höhere Maßstäbe angesetzt, als von den staatlichen Kontrollinstanzen gefordert werden!

Neben der Grundpflege ist es wichtig, dass die Pflegekräfte auch besonders auf Ernährung, Bewegung und Freizeitgestaltung achten. Um den selbst gestellten Qualitätsanspruch kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln, wird in jeder Vitanas Einrichtung eine speziell ausgebildete Fachkraft für Pflegequalität eingesetzt.

Wir empfehlen, bei der Auswahl eines Pflegeheimes immer nach zusätzlichen Qualitätsprüfungen und qualitätssichernden Maßnahmen zu fragen!



Michael Weber, Centurmsleiter

Kontakt und Informationen:

**Vitanas Senioren Centrum
Birkenhof**

Spandauer Straße 22
13591 Berlin-Spandau
Tel. (030) 373 40 – 09

E-Mail: m.weber@vitanas.de
www.vitanas.de

Wir können Ihnen die Entscheidung nicht abnehmen. Aber erleichtern.

Wenn ein Mensch altersbedingt die gewohnte Umgebung aufgeben muss, ist das oft so schmerzlich wie unumgänglich.

Tue ich das Richtige?

Schwer, der Schritt ins Heim. So viel zu bedenken ... Sachliches, Emotionales. Der Entschluss selbst. Und alles Übrige ... Nutzen Sie Vitanas als Entscheidungshelfer.

Mehr Informationen erhalten Sie im

**Vitanas Senioren Centrum
Birkenhof**
Spandauer Straße 22
13591 Berlin-Spandau
Tel. (030) 373 40 – 09

www.vitanas.de

■ Vitanas.
Pflege und Betreuung
mit Qualität und Herz

SeptemberNachrichten

Ausbildungsbörse

Falkensee. Die vierte Ausbildungsbörse findet am 10. November statt. Die Aussteller werden sich in der Stadthalle zwischen zehn und 14.00 Uhr präsentieren. Das Motto der Börse ist „Bildung in Europa“. Sie soll auch mit Austauschprogrammen für Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten bekannt machen.

„Lebenshilfe“ plant weitere Einrichtung

Falkensee. Der Verein „Lebenshilfe für geistig Behinderte“ plant eine Tagesförderstätte und acht Wohnungen für mehrfach Behinderte in der Bahnhofstraße zu errichten. Noch liegt die Baugenehmigung nicht vor, aber der Verein rechnet damit, dass die Tagesförderstätte Anfang 2009 genutzt werden kann. Die Einrichtung ist für Erwachsene vorgesehen, für die die Tätigkeit in einer Behindertenwerkstatt



Foto: Janz

Am 25. August 2007 wurde im Beisein von etwa 350 Fördermitgliedern der Heinz-Sielmann-Stiftung das Eingewöhnungsgehege für die Wildniskernzone in Betrieb genommen. Somit wurde der erste große Bauabschnitt des Wildnisgroßprojekts „Döberitzer Heide“ mit der geplanten Auswilderung von Rotwild, Wisent und Przewalski-Pferden fertiggestellt. (Foto: ej)

zu schwer ist. Der Verein wird 1,3 Millionen Euro investieren.

„Lebenshilfe wurde 1991 gegründet. Er ist Träger der integrativen Kita „Entdeckerland“, der Frühförderstelle mit einer betreuten Wohngruppe in der Bergstraße und des Wohnheims für Behinderte in der Ruppiner Straße.

Zwei ausgebauten Straßen übergeben

Schönwalde/Glien. Anfang September hat Bürgermeister Bodo Oehme (CDU) die Linden- und die Ahornallee wieder dem Verkehr übergeben. Mit dem Ausbau war im Mai begonnen worden. Jede der Straßen kostete rund 290 000 Euro. Die Anwohner der Lindenallee haben 50 Prozent der Kosten und die der Ahornallee, dabei handelt es sich um eine Anliegerstraße, 70 Prozent zu tragen.

Gegen Kahlschlag in der Jugendarbeit

Spandau. Die haushaltspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung, Christiane Mross, erklärte nach Beratungen im Haushaltsausschuss: „CDU, FDP und Grüne zerstören mit ihren Forderungen nach drastischen Sparmaßnahmen die gesamte Jugendarbeit im Bezirk.“

Zunächst habe die CDU zwei Jugendeinrichtungen schließen wollen. Jetzt seien es bereits vier. Im Jugendamt sollen 200.000 Euro Personalmittel eingespart werden, informiert die SPD in einer Pressemitteilung. Die SPD-Fraktion habe im Haushaltsausschuss konkrete Vorschläge gemacht, wie die stationären Einrichtungen weiter finanziert werden und auch Streetworker in sozialen Brennpunkten eingesetzt werden können.

Jugendschöffen gesucht!

Spandau. Spandauerinnen und Spandauer, die Interesse an einer Tätigkeit als Jugendschöffe in den Jahren 2009 bis 2013 haben, können sich um die Aufnahme in die Vorschlagsliste bewerben. Erforderlich ist die Teilnahme an etwa 6 – 8 Gerichtsterminen im Jahr (Verdienstausfall wird ersetzt). Bewerbungsunterlagen werden auf Anforderung zugesandt Tel.: 3303-2331 oder E-Mail: jugfam@ba-spandau.verwalt-berlin.de).

Die Bewerber müssen mindestens 25 Jahre alt sein und dürfen nicht im Vollzugsdienst tätig sein. Erfahrungen in der Jugend-erziehung sind erwünscht. Weitere Infos unter Tel.: 3303-2331.

Oberschule erweitert

Elstal. Pünktlich zum Schuljahresbeginn konnte der Erweiterungsbau für die Oberschule fertig gestellt werden. Es sind fünf weitere Unterrichtsräume, eine Aula, eine Cafeteria und eine Lehrküche entstanden. Wenn der nächste Bauabschnitt abgeschlossen ist, wird die Schule drei Höfe haben: Einen Pausen-, einen Sport- und einen Musenhof. Zur Einweihung am 30. August gestalteten in der Aula Schülerinnen und Schuler ein Programm. Sie hatten es „Weltreise“ genannt.

Doch noch ein Jugendparlament?

Falkensee. Eine Gruppe von Jugendlichen hat bei der letzten Sitzung des Bildungsausschusses darum gebeten, einen dritten Versuch zur Wahl eines Jugendparlamentes zu unternehmen. Die vorhergehenden Versuche waren daran gescheitert, dass es nicht genügend Bewerber gab.

Wahlleiterin Petra Regenbergh hatte im vergangenen Jahr den Aufwand für die Vorbereitung der Wahlen begleitet. Sie schlug vor, auf das aufwendige Wahlprozedere zu verzichten und den Jugendlichen flexible Möglichkeiten der Mitarbeit einzuräumen. Die Vertreter der CDU und des Alternativen Bündnisses unterstützten die Wahlleiterin. Die Jugendlichen befürchten, dass ihre Altersgenossen sie ohne Wahl nicht als legitime Vertreter akzeptieren.

Gleiche Abiturnoten

Potsdam. Die Erwartung, Abiturienten von Privatschulen würden bessere Prüfungsergebnisse erzielen, als die Absolventen von staatlichen Schulen, hat sich für das Schuljahr 2006/2007 in Brandenburg nicht bestätigt. Die Durchschnittsnoten des Zentralabiturs lägen bei Schülern von öffentlichen Schulen und von freien Schulen bei 2,4, informierte der brandenburgische Bildungsminister Holger Rupprecht (SPD) am 1. September den Landtag.



Foto: Janz

Nun steht einem baldigen Umzug für einen Teil der bisher noch im Schaugehege zu besichtigenden (und derzeit noch gefütterten) Tiere nichts mehr im Wege. (Foto: ej)

Im Leistungskurs Deutsch erzielten die öffentlichen Schulen 8,3 und die freien Gymnasien 7,5 Punkte. In Mathematik liegen die Noten an den öffentlichen Gymnasien bei 9,5 Punkten und an den Privatschulen bei 8,2. In Englisch liegen die freien Schulen mit 9,5 Punkten vor den öffentlichen Gymnasien mit 9,3 Punkten. Acht Punkte entsprechen der Note drei, „befriedigend“.

Skulptur zur Erinnerung an Mauer und Flucht

Falkensee. Die Bürgermeister von Falkensee Jürgen Bigalke (SPD) und von Spandau Konrad Birkholz (CDU) haben am 31. August in der Nähe der Spandauer Straße am Mauerweg ein weiteres „Denkzeichen“ eingeweiht.

Der Falkenseer Bildhauer Ingo Wellmann hat die 4,10 Meter Skulptur aus einem Baumstamm gestaltet. Sie zeigt auf der einen Seite eine Leiter und auf der anderen Seite einen Mann der sich herablässt. Die Szene geht auf ein tatsächliches Ereignis zurück. In der Nacht vom 2. zum 3. August 1987 gelang drei jungen Männern die Flucht über die Mauer. Die Bürgermeister werden eine Messingtafel an dem „Denkzeichen“ anbringen lassen, die über den Hintergrund der Darstellung informiert.

„Die Nachgeborenen können sich heute gar nicht mehr vorstellen, was es bedeutete, mit der Mauer zu leben. Umso wichtiger ist, dass nicht in Vergessenheit gerät, wie viel Leid diese Grenze ausgelöst hat,“ sagte Daniela Zießnitz, die CDU-Bürgermeisterkandidatin für Falkensee.

Bald neue Kita-Plätze

Dallgow-Döberitz. Ohne Zeitdruck wird die Kita „Villa Kunterbunt“ in der Germanenstraße erweitert. Alle Kinder seien untergebracht, informierte Bürgermeister Jürgen Hemberger die Mitglieder des Sozialausschusses. Mit dem Neubau werden drei weitere Räume geschaffen. Damit können künftig bis zu 45 Kinder mehr aufgenommen werden.

Für den Bau sind Kosten in Höhe von 180 000 Euro geplant.

Beschlossen hatte die Gemeindevertretung die Erweiterung im Mai 2007. Mit der Fertigstellung wird im Oktober gerechnet.

Wandern durch die Döberitzer Heide

Elstal. Am Sonntag, dem 23. September um 10 Uhr treffen sich die Teilnehmer an der herbstlichen Heidewanderung am Schaugehege der Sielmanns Naturlandschaft

Es kann zwischen drei verschiedenen Strecken gewählt werden. Ein Rundkurs geht über 5,5 Kilometer, die zweite Strecke führt über 10,5 Kilometer in Richtung Sperlingshof und zurück. Der Weg zum Havelpark Dallgow und zurück hat eine Länge 21 Kilometern.

Neben dem Landrat werden sich unter anderen auch Kandidaten der Falkenseer Bürgermeisterwahl beteiligen.

Die Jagdhornbläser „Hubertus“ aus Kladow werden für zünftige Umrahmung sorgen. Proviant kann vor dem Start und unterwegs erworben werden. Aus der Feldküche gibt es Suppe.

Weniger Schalter – mehr Dialog, Spandauer Commerzbank modernisiert

Spandau. Die Commerzbank hat ihre Filiale in Spandau modernisiert. Seit dem 28. August empfängt die Bank ihre Kunden in neu gestalteten Räumlichkeiten. Unter dem Motto „Weniger Schalter – mehr Dialog“ berät sie ihre Kunden und durfte dieses Jahr bereits 1.112 Neukunden in Spandau willkommen heißen.

Am neuen Servicepunkt stehen Mitarbeiter für Infos und Dienstleistungen bereit, die persönliche Beratung rückt somit stärker in den Vordergrund. Der 24-Stunden-Service

wurde ausgeweitet: Im neuen Bargeldcenter können rund um die Uhr neben Auszahlungen auch Einzahlungen von Münzen und Scheinen vorgenommen werden. „Die Investitionen sind ein klares Bekenntnis der Commerzbank zu ihren Privat- und Geschäftskunden“, sagt Stephan Kleiber, Leiter der Filiale Berlin-Spandau, der in der vergangenen Woche den 14.000. Kunden begrüßen konnte. „Wir bieten unseren Kunden damit neben qualifizierter Beratung rund um die Uhr flexible und moderne Bankdienstleistungen an.“

Zwangsgeld gegen Hafensbetreiber

Brieselang. Der Rigips-Hafen am Havelkanal wird von GST Hafensbetriebe Brieselang bewirtschaftet. Der Umschlagbetrieb ist nicht lautlos. Das führte zu Beschwerden Brieselanger Anwohner. Lärmmessungen des Landesumweltamtes bestätigten: Es ist im Wohngebiet zu laut. Die Verantwortlichen des Hafens versuchten dem Problem durch veränderte Arbeitsabläufe zu begegnen. Das hatte

nur vorübergehend zu Verbesserungen geführt, meinen Anwohner. Besonders starken Lärm hatte das Umladen von Steinen gemacht. Die Steine werden zum Ausbau des Havelkanals benötigt. Ein Projekt des Bundeswegeplanes.

Seitdem 3. September kommen im Hafen keine Züge mehr mit Steinen an. Steine werde man künftig auch nicht mehr umschlagen, versicherte der Vertreter von „Hafenlogistik Sofern bei anderen Gütern die Lärmentwicklung nicht einzuschätzen sei, werde man mit dem Kunden den probeweisen Umschlag vereinbaren. Man werde bei der Organisation der Arbeiten Rücksicht auf die Anwohner nehmen. So leise, wie es mal war, werde es jedoch nicht werden.

Der Betreiber soll eine Ordnungsverfügung des Landesumweltamtes nicht befolgt haben. Jetzt wird von ihm ein Zwangsgeld von 5000 Euro gefordert.

Schönwalde-Dorf – kreative - Scheune

Schönwalde. Wegen des großen Erfolges wird unsere Theatergruppe das aktuelle Stück „... und der Tag kann kommen“ nicht nur am 14. Okt., sondern auch am 21. Okt. jeweils um 17 Uhr in der Scheune, Dorfstr. 7, 14621 Schönwalde-Glien, Ortsteil Dorf aufführen.

Am 3. Okt. um 10 Uhr wird zum Boule-Turnier in den Garten eingeladen. Anmeldungen vorher unter 03322 208237, sonst bitte um 9.30 von Ort.

Am 6. Okt. wird noch einmal der Holzbackofen beheizt. Ab 16. Uhr gibt es dann wieder Zwiebelkuchen und neuen Wein, je nach Wetter im Garten oder in der Scheune.

Und am Sonntag, 30. Sept. ist STILUS e.V. Gast in der Scheune von kreativ. Das Programm bietet ab 15 Uhr Skurriles und Heiteres mit den Künstlern Kaminski und Klofat aus ihrem neuen Programm „Liebe aus der Sicht der Frau“ außerdem präsentiert das Ensemble „Orchester ParaTonal“ urban-archaische Klänge mit Obertongesang, Didgeridoo, Tabla, Flöte, Psalter usw. Eintritt 4,- bzw. 1,- Euro

Fortsetzung Seite 11



LINDEMANN • HÜTTE • LAUX • BAUMERT

Rechtsanwälte | Notar | Fachanwälte

Erbstreit vermeiden,
Familienfrieden erhalten -

wir helfen:



Eckard Lindemann,
Rechtsanwalt und Notar

Stephanie-Réka Schumann
Rechtsanwältin

Gunther Rojahn
Juristischer Mitarbeiter

Erben, Vererben, Pflichtteil, Erbschaftssteuer

CARL-SCHURZ-STR. 31
13597 BERLIN-SPANDAU
TEL. 030 - 367 53 0-0
FAX 030 - 367 53 0-41

www.erbrecht-lindemann.de



Redaktion- und Anzeigenschluss:
12. Oktober 2007

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

bitte gehen Sie wählen! Zeigen Sie mit Ihrer Wahlbeteiligung, dass Ihnen die Zukunft Falkensees nicht gleichgültig ist!

Viele Bürgerinnen und Bürger halten Wahlen auf kommunaler Ebene leider für unbedeutend und machen deshalb von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch. Aber gerade kommunale Themen bestimmen einen Großteil unseres Alltags, dies gilt z. B. für die Errichtung von Kindertagesstätten, den Ausbau von Schulen und für die Weiterentwicklung des kommunalen Straßennetzes, um nur einige zu nennen. Mit der Wahl zur Bürgermeisterin nehmen Sie aktiv Einfluss auf die Politik der nächsten acht Jahre in unserer Stadt. Sie entscheiden über die Beibehaltung verkrusteter Strukturen oder innovative Veränderung.

Die Bürgermeisterin hat es in der Hand, zukunftsfähige Konzepte anzustoßen. Im Rathaus darf nicht nur verwaltet, sondern dort muss gestaltet werden. Ich stehe für eine breite Bürgerbeteiligung, für eine Offenlegung der Entscheidungsprozesse – kurz für eine lebendige politische Kultur, damit Sie, die Bürgerinnen und Bürger Falkensees, sich mit der Stadt und dem politischen Handeln identifizieren können.

Dazu brauche ich am 30. September Ihre Unterstützung!

Ihre

Daniela Zießnitz

Daniela Zießnitz



Daniela Zießnitz

Ihre Bürgermeisterin
für Falkensee



CDU FALKENSEE

Unsere Stadt. Unsere Zukunft. Ihre Wahl!

Tiere suchen ein Zuhause

Alle Tiere sind unter: 03303-509306 - Frau Trojahn zu erfragen.



Aron (4 J.), temperamentv. Doggenrüde, sucht ein Zuhause bei Menschen mit Hundeerf. Hundeschulbesuch wäre ideal. Er wird nicht in Zwingerhaltung vermittelt.

Enno (ca. 40 cm groß, ca. 10 Jahre) sucht Menschen, die ihm einen ruhigen Platz und viel Liebe geben, er hört nicht mehr gut und ist mit kleinen Spaziergängen zufrieden.

Janka ist eine ca. 6jährige, kastrierte Schäferhündin, lieb, sportlich, fährt gerne Auto, läuft gut an der Leine. Sie wird nur in Wohnungshaltung vermittelt.

Lisa ist sehr klein, sehr anhänglich und ca. 6 Jahre jung. Sie will gerne mit aufs Sofa und immer dabei sein – ideal für junggebliebene Rentner!

Sina ist eine zierliche Schäfermischhündin, ca. 5 Jahre, kastriert und sehr temperamentvoll. Sie wäre ideal für aktive Menschen, die mit ihr joggen oder Fahrrad fahren.



Chico – dieser einjährige Superhund wird immer übersehen, dabei ist er lieb, sportlich und ideal für hundeerfahrene Menschen, die mit ihm arbeiten möchten. Er ist kastriert und ca. 50cm hoch.

Peggy ist sehr anhänglich und sucht dringend ein Zuhause als Einzelhund, denn sie mag nicht teilen, obwohl sie sich mit anderen Hunden versteht. Sie läuft gut ohne Leine und ist etwas verfressen.

Hanni und Nanni sind Pinschermixmädchen, ca. 7 Monate jung und brauchen dementsprechend noch viel Aufmerksamkeit und Erziehung. Sie suchen zusammen ein Zuhause bei nervenstarken, lieben Menschen mit Garten.

Ginny, Pointer-Junghündin, 1 J., (aus Italien), geimpft, entwurmt, gechipt, an erfahrene Hundeliebhaber mit viel Zeit und Bewegungsfreude abzugeben. Sehr sozialverträglich, lieb, gehellig, starker Bewegungsdrang, unbedingt Hundeschule und regelmäßig Agility, Flyball, Dog-Discs- oder Apportiertraining. **0 33 22/ 23 47 80.**

Mit Klang&Holz
Musikinstrumente bauen

Offenes Bauen
In der Werkstatt auf der Zitadelle findet ab dem 15. Januar immer Montags 17:30 – 20:00 Uhr statt.

Samstag ist Gitarrentag
Ein Gitarrenlehrer und -bauer betreut immer Samstags ab 10 Uhr alle, die sich gerne an einer Gitarre versuchen wollen.

Anmeldung/Informationen beim Klang - Holz e.V., auf der Zitadelle Spandau, Haus 4, Am Juliierturm, 13599 Berlin - Tel: 354 06220, info@klang-holz.de



Dima ist eine reinrassige Langhaarschäferhündin, 8 Monate und sehr hübsch. Sie braucht ein erfahreneres Zuhause, denn in ihrem kurzen Leben ist schon einiges schief gelaufen, anfangs sehr ängstlich.

Filly heißt diese temperamentvolle, liebe, 35 cm hohe Beagle-Colliemixhündin, ca. 1,5 J., kastriert und geimpft. Sie buddelt gern und wäre bei jungen Menschen gut aufgehoben. **Tel. 030 / 431 83 77**

Kater Garfield will als Freigänger leben und trotzdem viele Schmusestunden genießen. Er ist ca. 6 J., kastriert, und wenn er mal auftaut, ein sehr anhänglicher lieber Kerl.

Kessy sucht dringend ein liebevolles Zuhause, denn sie kann nicht mehr richtig versorgt werden. Sie ist eine 10j., kastrierte Jagdhundmixdame, die nur lieb und mit allen Tieren freundlich ist.

Max heißt dieser superliebe und mit allen Tieren verträgliche Schäfermischrüde, der in seinem Leben schon viel Pech hatte. Leider leidet er an Epilepsie und braucht regelmäßig Tabletten.

Musikunterricht
Klavier, Klarinette (Boehm), Tenor-Saxophon, Trompete. Unterricht in Falkensee auch per Hausbesuch, Tel.: 030 - 33 97 92 92

Spruch des Monats
Nenne Dich nicht arm, weil Deine räume nicht in Erfüllung gegangen Sind!
Wirklich arm ist nur, wer nie geträumt hat.
Marie von Ebner-Eschenbach

Wir suchen für verschiedene **Wildtierschutzprojekte** preiswerte **Bauzäune**, ein paar zusätzliche helfende Idealistenhände, sowie überflüssige Eicheln, Kastanien und Nüsse. Wir holen auch ab. Wer sich speziell zu Igel hingezogen fühlt, sich mit unserer Unterstützung in dieses Thema einarbeiten möchte, die notwendige Zeit und viel Platz hat, der möge sich dringend für den Aufbau einer zweiten Igelstation melden. Zwecks Koordination bitte beim Falkenseer Kurier anrufen **03322 428 902.**

Reiterferien
auf dem Gutshof Gatow
Herbstferien für Kinder ab 7 Jahren
im alten Gutshof
einige **RESTPLÄTZE** noch vorhanden!
13.-17.10. 5 Tage all inklusive **175 €**
18.-21.10. 4 Tage all inklusive **140 €**
(Übernachtung mit Vollverpflegung, zweimal täglich jeweils 1 Std. Reiten, Betreuung und Freizeitprogramm) Familie Reinicke
Buchwaldzeile 43, 14089 Berlin
Tel./ Fax 030 - 361 91 43 Mobil: 0162 - 829 20 62
www.gutshof-gatow.de

WERBUNG MUSS NICHT TEUER SEIN!!!

- ✓ **Anzeige** / 90 mm x 50 mm im Falkenseer Kurier
- ✓ **5.000 Flyer A6** / 250 g/m² beidseitig farbig bedruckt
- ✓ **Verteilung** in Falkensee oder Spandau

Komplett-Preis 199 €
inkl. Dateierstellung zzgl. MwSt.

Telefon: 030 7719657 oder 0179 4177687

Flieg Mauersegler, flieg!

Wildtiere in Not

Ich stand auf dem Polofeld hinter Seeburg, den flüggen Jungsegler auf der Handfläche und die Anspannung war wieder riesengroß. Wird er problemlos in den Himmel fliegen? Wird er taumeln und schon nach einigen Metern zu Boden stürzen? Wird er plötzlich ein Greifvogel aus der Deckung auftauchen und ihn schlagen?

Diesmal ging alles gut, es war die perfekte Welle, der perfekte Tag! In einem weiten Bogen zog er in den Himmel hinauf und ich schaute ihm nach, bis er in den Wolken verschwand.

Jedes Jahr ziehe ich junge Wildvögel auf, die Berliner Bürger verwaist oder verletzt aufgefunden haben. Nicht alle überleben. Einige sind schon todgeweiht, wenn sie zu mir gebracht werden, um andere kleine Leben kämpfe ich lange und am Ende siegt doch der Tod. Und dann gibt es die traurigen Fälle, wo der Tod völlig unerwartet kommt.

Mehr als einmal stehe ich in schwierigen Situation vor der Entscheidung, ob meine Hilfe enden sollte, wann ich ein kleines Vögelchen einfach in Ruhe sterben lassen muss.

Unter dem Wachholder vor meinem Fenster habe ich in diesem Jahr drei Vögelchen begraben.

Der kleine Mauersegler *Peach*, aufgefunden auf einem Dachboden („hier liegt so'n hässlicher Vogel, könnt' Se den mal holen?“), ungefähr 8 Tage alt, die ersten Federkiele schoben sich gerade durch die dünne Haut.

Aus dem „hässlichen“ Vogel wurde ein wunderschöner Mauersegler und schließlich kam sein großer Tag, bzw. Abend – der Start in den Himmel, in die grenzenlose Freiheit.

Ich stand am Dachfenster, *Peach* auf der Handfläche; er balancierte, spreizte die Flügel, segelte einen kurzen Moment, dann schlug er aufs Dach auf und rutschte in die Regenrinne.

Auch ein zweiter Versuch schlug fehl. Und schließlich die Gewissheit: *Peach* wird niemals in den Himmel fliegen, beim Sturz aus der Nisthöhle musste er sich

einen Flügel verletzt haben. Oft sind diese kleinen Brüche nicht zu erkennen. Es war sein Todesurteil.

Es war unendlich traurig, denn für Mauersegler gibt es nur entweder oder, da man sie nicht in eine Voliere stecken oder in der Wohnung halten kann.

Unter dem Wachholder liegt



Frei: *Jaque* hat es geschafft (Foto: Hellbig)

auch ein winziger Spatz, die Eierschale klebte noch an seinem Bäuchlein. Er lebte nur wenige Stunden, ehe er sein kleines Leben in meiner Hand ruhend aushauchte.

Und schließlich Spatz *Tobias*, einer meiner behinderten Dauerpfleglinge. Er lebte nur etwas über ein Jahr, ein zartes und empfindliches Spätzchen mit verküppelten Füßchen.

In der Natur hätte er keine Chance gehabt, in meiner Obhut hatte er ein kurzes aber intensives Spatzenleben zusammen mit anderen behinderten Artgenossen.

Ob sich das denn *lohnt* werde ich manchmal gefragt, soviel Mühe und Zeit und Geld zu investieren in ein paar Wildvögel, von denen ich nicht einmal weiß, ob sie nicht, kaum aus meiner Hand entlassen, der nächstbesten Katze ins Maul flattern!

Ja! Es lohnt sich. Auch wenn es traurig enden kann, jedes kleine Wesen, das mir anvertraut wird, hat eine Chance in sein natürliches Habitat zurückzukehren.

Gelingt mir das, fliegt zum Beispiel ein Mauersegler von meiner Hand in den weiten Himmel, dann fühle ich mich belohnt und empfinde einen Moment des Glücks und der Verbundenheit mit allen Lebewesen, der schwer zu beschreiben ist.

ab

Nackschneckenplage

Bericht aus dem Ökogarten Sept./Oktober 07

Ja, es gibt ihn noch unseren Garten, und auch die Gärtnerin an meiner Seite ist noch da. Obwohl, wenn ich denn die Schreckensmeldungen meiner Frau nach frühmorgendlichen Ausflügen in den Garten Glauben schenken soll, dann dürfte in unserem Garten kaum noch etwas wachsen. Der Horror dieses Sommers waren auch bei uns die Schnecken, die Nacktschnecken, um genau zu sein, in unterschiedlichen Ausführungen von rotbraun bis dunkelbraun, schwarz und getigert. Es gab morgendliche Erfolgsmeldungen von erlegten 100–150 Stk. Zahlen, die, wie mir Gartenfreunde berichteten, durchaus noch übertroffen werden konnten.

Also, auf dem Gemüsebeet gab es tatsächlich erhebliche Schäden, Mangold gibt es in diesem Jahr nicht und Petersilie muss im Supermarkt geholt werden. Und, ob im nächsten Jahr der geliebte Rittersporn wieder blüht, wird sich erst zeigen, wenn die Zeit herangekommen ist. Die zweite Blüte nach dem Herunterschneiden im Sommer jedenfalls ist ausgefallen, weil die Schnecken in einer Nacht alle frischen Austriebe gleich vernascht haben. Nur schade, dass die Schnecken offensichtlich Gras nicht mögen, denn den Rasen muss ich immer noch mähen.

Apropos Rasen, da fällt mir ein, wie blödsinnig die Aufforderung „Das Betreten des Rasens ist verboten“ ist. Bei uns jedenfalls ist der Rasen am Rand zum Gemüsebeet, wo er von der Gärtnerin beim Ernten, Jäten und Schneckenjagen am häufigsten betreten wird, am kräftigsten und besonders dicht. Also, immer rauf auf den Rasen, es muss ja nicht gleich stundenlanges Fußballspielen sein.

Zurück zu den Schnecken. Meine Frau ist fest entschlossen, im nächsten Jahr das Gemüsebeet durch einen Schneckenzaun zu schützen, denn Schneckenkorn

kommt selbst bei der größten Plage nicht in unseren Garten, hat sie gesagt. Nun gibt es, wie mich ein Blick ins Internet gelehrt hat, viele Arten und Angebote von Schneckenzäunen. Bei dem Preis mancher Modelle wird man den Ertrag des Beetes wohl über viele Jahre gegen rechnen müssen bevor sich die Investition rechnet, und



Unersättlicher Fresser... (Foto: Archiv)

eigentlich müsste man so etwas auch selbst machen oder am Markt vorhandene preiswerte Produkte dazu zweckentfremden können. Erst einmal hat es mir eine Ausführung aus Draht angehtan (Preis und Material), allerdings bin ich stutzig geworden, als im Prospekt damit geworben wurde, dass bei der Erprobung des Modells, selbst die von den Schnecken als Delikatesse geschätzte *Tagetes* unbehelligt geblieben sei. Denn meine gehätschelte, weil selbst aufgezogene, kleinblütige *Tagetes* wurde bei uns von den Schnecken überhaupt nicht behelligt. Und auch die mit großblütigen *Tagetes* bestückten Rabatten beim Nachbarn sehen nicht so aus, als ob sich Schnecken daran vergangen hätten. Was soll ich nun bloß von so einer Werbeaussage halten?

Zu den *Tagetes* fällt mir gerade ein, dass ich von der von mir geliebten Sorte auf der Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg (ein Besuch, der sich vor allem auf dem Gelände in Ronneburg sehr lohnt!) Sorten in unterschiedlichen Farbtönen gesehen habe, von fast weiß über gelb bis dunkelorange. Ein Foto davon habe ich ja jetzt, aber wo bekomme ich im Frühjahr bloß die Samen her? Auch die von

mir seit Jahren (schon auf dem Berliner Balkon) herangezogene schwarzzügige Susanne gab es dort zu meiner Überraschung und Freude in unterschiedlichen Farbschattierungen. Sie war im übrigen eine richtige Modepflanze, die an großen Rankpyramiden immer wieder auftauchte, hätte ich nicht gedacht.

Um wieder auf die Schneckenplage zurückzukommen, sage keiner, dass das bei uns eine Folge des intensiven Mulchens sei, nein die Plage haben andere mit ungemulchten Gärten genauso, sagt jedenfalls meine Frau. Hoffen wir also auf einen strengen Winter, damit es im nächsten Jahr nicht wieder so schlimm kommt und suchen wir eifrig Eier (von Schnecken) im Garten. Wenn ich allerdings den Ölstand in den Heiztanks betrachte, so hatte der milde Winter durchaus auch positive Effekte. Ja, ja, jedes Ding hat eben seine zwei Seiten und vielleicht bringt es der Schneckenzaun ja doch, wobei die Finanzierung durch die Ölersparnis leicht zu schaffen wäre.

Um noch zu einem anderen Thema zu kommen, wir haben uns in diesem Jahr besonders große Mühe mit unseren Tomaten gegeben, ich habe extra Tomatenschutzhäuser gebaut und immer tüchtig gewässert. Meine Frau hat die meisten Pflanzen aus Samen selbst aufgezogen. Darunter auch die soviel gelobte Sorte „Harzer Feuer“. Das Ergebnis aber war enttäuschend, die Sorte ist auch nicht mehr das, was sie einmal gewesen sein soll. Uns jedenfalls hat sie nicht gut geschmeckt. Was mich in diesem Zusammenhang ja noch interessieren würde, liegt es wirklich an meinem eifrigen Wässern, dass so viele Tomaten aufplatzen, wie die Gärtnerin an meiner Seite behauptet.

Wolfgang Levin

Mobil auf vier Pfoten

Tierphysiotherapie

Edeltraud Janz

Telefon: 03322 - 23 47 80

www.mobil-auf-4pfoten.de

1.10. bis 10.10.

Welttierschutzwoche

Suche eingezäuntes Pachtland (Grünland) von etwa 3.000 bis 5.000 m² Größe im Raum Falkensee -Dallgow-Wustermark - Paaren-Schönwalde. 0172/ 772 1883.

SIGRID'S HUNDESALON

Grünhofer Weg 8
13581 Berlin-Spandau
Telefon 030 | 35103180

Bauernhof von nettem, handwerklich begabtem

Reiter-Ehepaar gesucht! 3-4 Seitenhof oder ähnliches mit mindestens 3 Hektar Land, Nahverkehrsanbindung bevorzugt!

Tel. 030 5321 9556 Mobil 0177 652 0411

Hommage an ein Freizeitvergnügen

Hobbystricker bekommen eigene Hymne



Mit einem originellen Lied verschaffen die Designer für Strickgarne, Frederic und Wolfgang Zwergner aus dem Strickerei-Städtchen Hechingen am Fuße der Hohenzollernburg, dem schmucken Hobby eine eigene Hymne. „Die Sinne verstricken“ heißt der Titelsong einer neuen CD, die sie eigens für die stetig wachsende Fangemeinde von Hobbystrickern produziert haben. Der melodische Titelsong im angesagten Country-Style - gesungen und gespielt vom Duisburger Erfolgsduo „IP Project“ – geht mit seinem harmonischen Refrain beschwingt ins Ohr und vermittelt auf ganz sinnliche Art den Spaß und die Freude am Stricken. Mit „Get your senses entangled“ gibt es den Covertitel auch als internationale Version. Zusammen mit sieben weiteren Liedern verschiedener Interpreten bietet die CD den Strickfreunden in aller Welt die passende musikalische Untermauerung für entspannte Stunden.

Stimmungsvoll und facettenreich zugleich stehen Auswahl und Musikrichtung der Lieder für die Faszination dieser sinnvollen Freizeitbeschäftigung, die derzeit einen wahren Boom erlebt. Immer mehr Menschen aus allen Bevölkerungsschichten greifen ganz bewusst zu Naturwolle und Stricknadel, um sich bei der schöpferischen Tätigkeit zu entspannen, die Seele baumeln zu lassen und im Einklang mit sich selbst Sichtbares zu schaffen. Selbst Filmstars wie Cameron Diaz und Sandra Bullock, „Pretty Woman“ Julia Roberts oder Ex-Spice Girl Geri Halliwell bekennen sich begeistert zu diesem kreativen Hobby.

Erhältlich ist die CD zum Preis von 9,95 Euro seit Sept. im Strickwarenhandel oder unter www.sockenstrickervereinigung.de – dort finden Strickfans auch eine Hörprobe zum Download.

red

Nachhilfe schon in kleinsten Orten

Nachhilfeschool mit 33-jährigem Erfolgskonzept

Die Nachhilfeschool MINI-LERNKREIS wurde 1974 unter dem Namen Lehrinstitut Adam gegründet und führt seither erfolgreiche Schülerförderung in mittlerweile mehr als 1000 Orten in allen Unterrichtsfächern durch.

Der Kurier hat mit der örtlichen Lernkreisleitung, Frau Susanne Schmidt, gesprochen.

FK: Wie unterscheidet sich der MINI-LERNKREIS von anderen Nachhilfeschoolen?

S. Schmidt: Zum einen unterrichten bei uns nur ausgebildete Lehrkräfte, die in Minigruppen von 3-5 Schülern abgeschlossene Lehrgänge durchführen. Zum anderen werden die MINI-LERNKREISE jetzt schon in kleinsten Orten ab ca. 2.500 Einwohnern angeboten. Somit entfällt der oft weite Anfahrtsweg der Eltern.

FK: Wie gedenken Sie denn die Schulprobleme der Teilnehmer/innen zu beheben?

S. Schmidt: Aufgrund von speziell für MINI-LERNKREIS entwickelten Tests in allen

Hauptfächern ist es uns möglich, auf den individuellen Lernstand der Teilnehmer einzugehen und Lernschwächen von Grund auf zu beheben. Bereits nach 4-5 Monaten verzeichnen wir bei ca. 80% unserer Teilnehmer eine Leistungsverbesserung.

FK: Das hört sich richtig gut an, welches Unterrichtsmaterial verwenden Sie zur Förderung?

S. Schmidt: Gemeinsam mit einem Schulbuchverlag wurden MINI-LERNKREIS-Lehrbücher entwickelt, die zunächst zur Förderung des Grundwissens dienen. Parallel dazu arbeiten wir aber auch mit den jeweiligen Unterrichtsbüchern der Kinder. So erreichen wir eine fundierte, abgerundete Förderung.

FK: Bei vielen Schülern geht es nicht um ein Bildungsproblem, sondern vielmehr um gravierende Konzentrationsmängel.

S. Schmidt: Hier sprechen Sie das in vielen Fällen eigentliche Problem der Schüler an.

Wir verfügen mittlerweile über eigene Programme zur Konzentrationsförderung, die mit viel Erfolg angewendet werden.

FK: Wo kann man sich informieren und anmelden?

S. Schmidt: Entweder über unsere kostenfreie Servicenummer: 0800 - 00 622 44 oder persönlich in folgenden Orten:

Dallgow-Döberitz: Fahrschule J. Schönau; Märkischer Platz 1; am Mi 26. Sept. um 16 Uhr

Falkensee: Fahrschule W. Dormann; Moselstraße 19; am Mi 26. Sept. um 17:30 Uhr

Wustermark: Fahrschule F. Beyer; Hamburger Straße 2; am Mi 26. Sept. um 14:30 Uhr

FK: Wir danken Ihnen für das Gespräch.

red

Starke Eltern – Starke Kinder

Elternkurse beim ASB

Falkensee. Es gibt wohl kaum jemanden, der sich der Aussage „Starke Eltern – Starke Kinder“ als Erziehungsziel nicht anschließen würde.

Der Deutsche Kinderschutzbund hat unter diesem Titel einen Elternkurs entwickelt der bereits seit vielen Jahren bundesweit angeboten wird. Der Kinderschutzbund geht bei allen seinen Aktivitäten von den Rechten, Interessen und Bedürfnissen von Kindern aus. Der Artikel 3 der UN-Konvention über die Rechte des Kindes bildet dafür die Handlungsleitlinie. Der Elternkurs ist ein präventives Angebot. Beratungsangebote für Familien mit verfestigten Konfliktmustern werden vermittelt. Der zeitliche Umfang beträgt 8-12 Kurseinheiten (mindestens 16 Zeitstunden).

Der Elternkurs verwirklicht eine gewaltfreie Erziehung durch das Modell der anleitenden Erziehung. Diesem Modell liegt folgendes Menschenbild zugrunde: der Mensch strebt nach Selbstverwirklichung und Unabhängigkeit. Der Einzelne ist fähig, mit allen Aspekten seines Lebens konstruktiv fertig zu werden, sein Selbstentfaltungswille darf nicht behindert, sondern muss unterstützt werden. Der Mensch wird im Kontext seiner Beziehungen und als Teil eines Systems gesehen. Störungen eines Einzelnen sind ein Ausdruck bestimmter Beziehungsmuster. Die Veränderung eines Teils in dem System hat Auswirkungen auf alle

anderen. Der Mensch strebt nach einer Balance zwischen Bindung und Autonomie. (Zitat nach Prof. Sigrid Tschöpe-Scheffler in: TPS 8/2004. Elternkurse im Vergleich – Menschenbilder, Inhalte, Methoden).

Erziehung ist ein kommunikativer Prozess. Sie beruht auf den Wert- und Erziehungsvorstellungen der Eltern, erfordert eine entwicklungsfördernde Atmosphäre für alle Familienmitglieder und einen Kommunikations- und Aushandlungsprozess, der alle Familienmitglieder gleichermaßen berücksichtigt.

Anleitung bedeutet: Eltern nehmen ihre Rolle und Verantwortung als Erziehende wahr und leiten und begleiten ihre Kinder – unter Achtung der Kinderrechte. In dieser Verantwortung liegt es, alters- und entwicklungsangemessene Spielräume und Grenzen für Kinder zu entwickeln.

Es ist vorgesehen, sowohl einen Vormittags- als auch einen Abendkurs ab Oktober zu organisieren. Das ASB Familien- und Jugendhilfezentrum bietet den Elternkurs bereits zum zweiten Mal an.

Die Kursorganisation erfolgt in Kooperation mit der Musik-, Kunst- und Volkshochschule Havelland.

Für Ihre Anmeldungen und Fragen steht Ihnen Bettina Hegewald unter der Tel. Nr. 03322 284425 zur Verfügung. bettinga.hegewald@asb-falkensee.de

bb

Redaktion- und Anzeigenschluss: 12. Oktober

Nachhilfe und mehr !
Kompetenz seit 1974
Deutsch Englisch
Mathematik ...
Mini-Lernkreis
Info und Anmeldung
0800-006 22 44 (gebührenfrei)
sk.schmidt@minilernkreis.de
www.minilernkreis.de/B-P-PM-BRB
-Qualifizierte Lehrkräfte
-Konzentrationstraining
-Lehrmaterial kostenlos
Mini-Gruppen = Maxi-Erfolg
Jetzt auch in
Falkensee, Dallgow-Döberitz
& Wustermark

Kastanienhof Elstal
Restaurant & Pension mit Sommergarten
Sie möchten Feiern ?
Ob Geburtstagsparty, Betriebsfest
oder Familienfeier,
wir richten Ihre Feierlichkeit aus,
auch gerne bei Ihnen zu Hause.
Wir richten uns nach Ihren individuellen Wünschen.
Genießen Sie auch mal
Krokodil, Strauß oder Känguru,
oder besuchen Sie uns zum Sonntagsbrunch
Ernst-Walter-Weg 2-3
14641 Elstal
Telefon: 03 32 34 - 2 22 22 www.kastanienhof-elstal.de

31. Oktober 2007
Halloween
Hexen, Tanz und Zauberei
Liebesmahl
Aus der Küche der Alchimisten
Täglich, Dienstag bis Sonntag
von 19 bis 23 Uhr *
Am Juliusturm
13599 Berlin
030/334 21 06
*Beginn jeweils 19 Uhr.
Bitte Tisch reservieren.
Zitadellen Schänke

Plakate Gegen Drogen und Gewalt

Nauen. Die besten Plakate und Poster des diesjährigen Wettbewerbs „Drogen und Gewalt – Nein Danke!“ sind seit dem 18. September einen Monat lang in der Polizeilichen Beratungsstelle, Brandenburgische Straße 62 ausgestellt.

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 14 Uhr zu besichtigen. Schulklassen sollten sich unter Telefon 03321/744 924 21 anmelden.

Der Wettbewerb war von der Initiative „Weg der Vernunft“ veranstaltet worden. Im Juni wurden die Arbeiten von Schülerinnen und Schülern in einer Freiluftgalerie in Falkensee gezeigt. Bei dieser Gelegenheit hatte eine Jury die Darstellungen ausgewählt, die jetzt in Nauen zu sehen sind.

Zwölfjährige Leonie erhielt Literaturpreis

Falkensee. Leonie Mikulla gewann den Brandenburgischen Landespreis für Junge Literatur 2007. Landesweit hatten sich fast 300 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen neun und 21 Jahren an dem Wettbewerb beteiligt. Davon wurden 35 junge Leute für den Preis nominiert. Sie konnten sich eine Woche in Petkus (Teltow-Fläming) mit ihren Texten auseinandersetzen.

Leonie gewann den Preis mit ihrer Kurzgeschichte „Eisstille“. Die Siebenklässlerin des Falkenseer Lise-Meithner-Gymnasiums hatte sie in den Sommerferien geschrieben.

Fuß- und Radwegebau an der Rudolf-Breitscheid-Straße

Falkensee. An der Rudolf-Breitscheid-Straße werden in zwei Bauabschnitten Wege zur gemeinsamen Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer gebaut. Bis Ende des Jahres soll das Vorhaben abgeschlossen sein. Am Elsterplatz und an der Waldstraße werden Querungshilfen errichtet. Umgebaut werden soll auch die Kreuzung Karl-Marx-/Ring-/Rudolf-Breitscheid-Straße. Hier wird es zeitweilig zu Sperrungen kommen. Die Rudolf-Breitscheid-Straße ist während der Bauphase einseitig befahrbar. Es ist eine Ampelregelung eingerichtet.

Leben mit Demenz

Falkensee. Die Gerontologin Gisela Gehrman spricht am 29. September um zehn Uhr in den Räumen der Volkssolidarität in der Finkenkruger Straße 16 zu dem Thema „Leben mit Demenz“. Sie informiert über Diagnose, Verlauf und Behandlungsmöglichkeiten. Die Demenz tritt vorwiegend im Alter auf. Dabei handelt es sich um eine Erkrankung des Gehirns. Betroffen ist vor allem das Kurzzeitgedächtnis. Bei einigen Formen der Krankheit verändert sich auch die Persönlichkeitsstruktur.

Nach der Berliner Altersstudie von 1996 sind in der Altersgruppe der 70- bis 74-Jährigen 2,8 Prozent erkrankt. Der Anteil steigt bei den über 90-Jährigen auf fast 35 Prozent.

Die heute geborenen Menschen werden rund 30 Jahre älter als vor hundert Jahren.



... und damit einem ersten Schritt in die Freiheit, bevor nach Fertigstellung der gesamten Wildnis-Kernzone eine endgültige Auswilderung erfolgen soll. (Foto: ej)

Weitere Grundschule eröffnet

Dallgow-Döberitz. Am 8. September wurde der Schulneubau in der Steinschneiderstraße eröffnet. Es entstanden neun Klassenräume und eine Sonnenterrasse. Gekostet hat die Schule 1,6 Millionen Euro. Im Oktober des vergangenen Jahres wurde mit dem Bau begonnen.

Seit Schuljahresbeginn werden an der neuen Schule 250 Kinder der ersten und zweiten Klassenstufe unterrichtet.

Apfelfest im Seniorenklub Lindenufer

Spandau. Seniorenveranstaltung am Do 4. Okt. von 15–18 Uhr, Seniorenklub Lindenufer, Mauerstr. 10a, für einen Kostenbeitrag von 5,50 EUR wird ein Kaffeegedeck mit Apfelkuchen und die Teilnahme an der Tombola angeboten. Eintrittskarten sind mo, die, mi und fr von 9.30 – 17.30 Uhr und do von 9.30 – 12.30 Uhr im Seniorenklub Lindenufer erhältlich. Der Klub befindet sich in der Mauerstr. 10a, gleich hinter dem Rathaus, und ist unter der Telefonnummer 3303-3472 zu erreichen.

Seniorenfreizeitgestaltung

Spandau. Die Seniorenhobbygruppen des Seniorenklubs Lindenufer suchen Verstärkung in verschiedenen Freizeitbereichen. Wer Interesse am Malen, Handarbeiten und kreativen Gestalten, Schach, Rummykub und/oder Briefmarkensammeln hat, ist im Klub herzlich willkommen. „Hier trifft man immer auf Gleichgesinnte in freundlicher Atmosphäre“, empfiehlt Bezirksstadtrat Martin Matz.

Infos: im Club Mauerstr. 10a, direkt hinter dem Rathaus oder telefonisch unter 3303-3472.

Herbstfest bei den Waldzwerge

Falkensee: Auf dem neuen Gelände in der Regensburger Str. feiert die Waldschule Falkensee ihr Herbstfest am 27. Okt. von 10:30 bis 15 Uhr. Bei jedem Wetter finden Spiele und Unterhaltungen draußen statt. Außerdem gibt es Informationen über die Arbeit im Wald. Weitere Infos unter 03322 425 856

Wanderausstellung Ökologischer Landbau

Spandau. Noch bis zum 27.9. hängt die Ausstellung „Ökologischer Landbau“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Berlin-Spandau, im Kulturzentrum „Gemischtes“, Sandstr. 41 (Ecke Heerstraße), 13593 Berlin.

In diesem Rahmen finden auch einige Veranstaltungen rund

um die Themen Ernährung und Gesundheit statt. Die Ausstellungen touren seit Oktober 2002. Sie sind an über 700 Standorten in Deutschland zu sehen. Es warten zahlreiche Veranstaltungen auf große und kleine Besucher. Zusätzlich gibt es für Lehrer und Schulklassen spezielle Materialien zur Unterrichtsvorbereitung und Begleitung des Ausstellungsbesuchs. Weitere Informationen finden Sie unter www.oekolandbau.de

Auftaktveranstaltung „Lokales Bündnis für Familien in Spandau“

Spandau. Mit einer Auftaktveranstaltung am 29. Sept. in der Zeit von 10-15 Uhr wird das Spandauer Bündnis für Familie seine Arbeit aufnehmen. Alle interessierten SpandauerInnen sind herzlich zu der kostenlosen Veranstaltung im Kulturzentrum Forum in der Gelsenkirchener Str. 12-20 eingeladen. Für Kinderbetreuung ist gesorgt.

Der 1. Kinder- und Familientag am 6. Juli auf dem Marktplatz in der Spandauer Innenstadt bot den passenden Rahmen für die Unterzeichnung der Gründungsurkunde des Spandauer Bündnisses für Familie. Ziel ist es, über alle gesellschaftlichen, ethnischen, religiösen und parteipolitischen Grenzen hinweg, die Situation für Familien in der Zitadellenstadt zu verbessern.

Über das Engagement von Partnern wie der Seniorenvertretung, der Vereinigung Wirtschaftshof Spandau e.V., der Bezirksregierung, der Gewobag, der Parteien CDU und SPD und anderen Partnern möchte das Spandauer Bündnis in Zukunft die Belange von Familien verstärkt ins Bewusstsein rücken. Es will dafür sorgen, dass die Wünsche und Bedürfnisse von Eltern, Kindern und Großeltern ernst genommen werden. Für eine entsprechende Umsetzung im Alltag sollen daher zukünftig in fünf Arbeitsgruppen konkrete Projekte geplant und umgesetzt werden.

Anmeldungen und Infos bei IMA e.V. unter 030 / 3510 9688, info@familien-in-spandau.de.

Montierer/in

Montage von elektrischen Haushaltsgeräten

Wir suchen im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für unseren Kunden in Nauen interessierte und engagierte Mitarbeiter (m/w). Sie arbeiten an einem taktgebundenen Arbeitsplatz im Schichtsystem in einer modernen Fertigungsanlage. Engagement, Teamfähigkeit und eine außerordentliche Motivation zeichnen Sie aus!

Wir bieten Ihnen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit, Bezahlung über Tarif und die Chance den Einstieg in einem erfolgreichen Unternehmen zu finden. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Kontakt:
Michael Tesch

Kontaktadresse:
Manpower Potsdam
Breite Strasse 2d
14467 Potsdam

T: 03 31 / 2 30 18 - 0
F: +49 (0) 33 12 30 18 13
E: teschmichael@manpower.de

What do you do?



Manpower®

Spandau wird Weltstadt
Premiere: 6. Oktober 2007

Eine altberliner Posse mit Musik von W. A. Nutsche und M. Alex

Vorstellungen:
jeden Freitag und Samstag um 20:00 Uhr,
jeden 1., 2. und 3. Sonntag im Monat um 15:00 Uhr.

Info und Karten:
Telefon 333 43 73 Fax 333 96 95

Berliner Volkstheater
Spandauer Theater Varianta
Direkt am U-Bhf. Altstadt Spandau
Carl-Schurz-Straße 59, 13597 Berlin
www.spandauer-theater-varianta.de

Klassischer Kaninchenstall

(ca. 120x60cm) sehr gute Arbeit; für 30,- Euro abzugeben
Tel.: 0151/15253766

Rechtsanwalt - Arno Scholl

auch Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Nidecksteig 4c - 13591 Berlin - Tel. 030 / 3 67 75 50 - www.ra-scholl.de

Rechtsanwältin Gabriela Lakatos

Wilmsdorfer Str. 115, 10627 Berlin,
Tel. 030 3127812 / 030 31503748, eMail: RAinLakatos@t-online.de,
TS: Familienrecht und Jugendstrafrecht

Die Interkulturelle Woche in Nauen

Vom 24. – 28. September werden verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen für junge und jung gebliebene Menschen mit und ohne Migrationshintergrund angeboten.

Alle diese Veranstaltungen und Workshops sind offene Angebote. Bitte vorher anmelden: Jugendförderverein MIKADO e.V., (abienwald@yahoo.de) Ketziner Strasse 1, 14641 Nauen. Ansprechpartnerin für alle Kurse: Anke Bienwald, Tel: 03321/45 33 13

Montag, 24. Sept

Workshop „Diskriminierung – das betrifft mich doch (nicht)?!“

24.9./9-12Uhr, Jugendförderverein MIKADO e.V., Haus der Begegnung, Ketziner Straße 1

Seminar „lsbt Jugendarbeit im ländlichen Raum“, 24.9./14-16 Uhr, Allg. Fördersch. Nauen „Regenbogenschule“, (Eingang über Paul Jerchel Straße),

Generationsübergreifendes Sportfest für junge und jung gebliebene Menschen, 24.9./14-16 Uhr, ASB Seniorenzentrum Nauen, „Haus Judenstrasse“, Judenstrasse 8-10,

Dienstag, 25. Sep.

Kochkurs für Kinder und Jugendliche / Indisch Kochen, 25.9./10:30-12 Uhr, Allg. Fördersch. Nauen „Regenbogenschule“, (Eingang Paul Jerchel Straße).

Trickfilmprojekt „Ohne Gewalt geht's auch!“; 25.9./9-12 Uhr, Allg. Fördersch. Nauen „Regenbogenschule“.

Filmvorführung „Die weiße Massai“ mit anschließender Diskussion, 25.9.; ab 18 Uhr, ASB Seniorenzentrum Nauen, „Haus Judenstraße“, Judenstraße 8-10.

Mittwoch, 26. Sep.

Kochkurs für Kinder und Jugendliche / Vietnamesisch Kochen,

26.9./10-11 Uhr, Allg. Fördersch. Nauen „Regenbogenschule“.

Spielnachmittag für Junge und jung Gebliebene, 26.9./14-16 Uhr, ASB Seniorenzentrum Nauen, „Haus Dammstraße“, Dammstraße.

Donnerstag, 27. Sept.

Kochkurs für Kinder und Jugendliche / Bosnisch Kochen, 27.9./9-12 Uhr, Allg. Fördersch. Nauen „Regenbogenschule“.

„Was geht uns Indien an“, Reisebericht + kulinarischen Köstlichkeiten, 27.9./18 Uhr, Restaurant „India Hause“, Paul Jerchel Straße 2 (gegenüber vom Amtsgericht).

Freitag, 28. Sept.

Abschlussveranstaltung 14-24 Uhr, im Jugendförderverein MIKADO e.V

Mehrtägige Veranstaltungen:

Capoeira Workshop, 27.9. – 28.9./9-12 Uhr, Treffpunkt: n.n.

Trommel Workshop, 25.9. – 28.9./9-12 Uhr, Treffpunkt: n.n.

Line Dance Workshop, 25.9. – 28.9./9-12 Uhr, Treffpunkt: n.n.

„Fremdes ist schön und unentbehrlich“, 24.9. – 28.9./8-12 Uhr, Allg. Fördersch. Nauen „Regenbogenschule“.

„Sport gegen Gewalt“, 24.9. – 28.9./8-12 Uhr, Allg. Fördersch. Nauen „Regenbogenschule“.

„Diskriminierung auf Grund sexueller Gewalt“, 24.9. – 28.9./8-12 Uhr, Allg. Fördersch. Nauen „Regenbogenschule“.

„Leben in anderen Ländern“, 24.9. – 28.9./8-12 Uhr, Allg. Fördersch. Nauen „Regenbogenschule“.

„Wie leben die Menschen in Afrika?“, 24.9. – 28.9./8-12 Uhr, Allg. Fördersch. Nauen „Regenbogenschule“.

red

Spandauer Oktoberfest

28. September - 14. Oktober 2007

Siebzehn Tage „Wies'n“-Stimmung“ und zünftige „Gaudi“ am BRAUHAUS SPANDAU, jetzt geht es wieder los: Das Original-Spandauer Oktoberfest lädt wieder vom 28. Sept. bis zum 14. Okt. ein. Auf den Falkenseer Platz bietet die „Spandauer Wies'n“ alles, was zu einem echten Oktoberfest dazugehört: Bratwurst, Brez'n, Süßigkeiten, gebrannte Mandeln, Zuckerwatte, kalte und warme Getränke. In enger Zusammenarbeit mit dem BRAUHAUS SPANDAU, wo es echten, in Berlin selbst gebrauten Gerstensaft gibt: das „Original Spandauer Wies'n-Bier“. Im Sudhaus entsteht das süffige Maronator-Bier, das pünktlich zum Spandauer Oktoberfest angezapft wird.

Thilo-Harry Wollenschlaeger hat als Veranstalter des Spandauer Oktoberfestes darüber hinaus wieder ein schönes Rummel-Angebot zusammengestellt: Es reicht von der farbenprächtigen JOLLYJOKER-Verlosung mit dem Fahrstuhl über



den kultigen Break-Dance und den beliebten Auto Scooter bis zu „The Game“. Dazu kommen Kinderkarussells, Bungee Trampolin, Entenangeln, die Schlickerbahn sowie die Knabber-Lok und der beliebte „Spandauer Bierturm“, von dem man einen tollen Überblick über den Festplatz hat. Freier Eintritt, tolle Vergünstigungen & tägliches Gewinnspiel runden das Fest ab. An jedem Mittwoch ist „Volks- und Kindertag“ und an jedem Frei-

tag ist Ladies Day mit vielen tollen Angeboten für alle Girls und Ladies!

Am 28. Sept. um 19 Uhr sticht Bürgermeister Konrad Birkholz im Brauhaus das Maronator-Bier an, um 20 Uhr zapft er im Festzelt das erste Wies'n-Bier.

Täglich ab 14 Uhr geöffnet; Sonntags und am 3. Okt. bereits um 12 Uhr. Noch ein heißer Tipp: unter www.wollenschlaeger-berlin.de können jeden Tag wertvolle Preise gewonnen werden. red



Foto: Salecker

Ritterlager auf der Zitadelle

Zehn Tage lang konnten 25 Kinder auf der Zitadelle Spandau wie die „Ritter“ leben. Vom Klang-Holz e.V. (www.klang-holz.de) veranstaltet, wurde gezeltet, gespielt, gebastelt, gegessen, auf selbst gebauten Musikinstrumenten musiziert. Am liebsten wären alle noch viel länger geblieben, oder hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr. red

Leserbrief: Gelungener Schulstart

Seit ungefähr 3 Wochen läuft bei uns in der Erich-Kästner-Grundschule wieder der Schulbetrieb. Einen solch reibungslosen Start hatte unsere Schule schon lange nicht mehr. Es herrscht ein sehr angenehmes Lern- und Lehrklima.

In diesem Schuljahr wurden an unserer Schule einige Neuigkeiten eingeführt:

1 Wochenstunde Englisch bereits in den 1. Klassen, Begabtenförderung, Dyskalkulie-Förderung, Neigungsdifferenzierungsmöglichkeiten in den Klassen 5 und 6 in je 8 Fächern, stundenweise Lehrerdoppelbesetzung in vielen Klassen und, und, und.

In der gesamten Schule spürt man viel Kreativität und großes Engagement.

Das war ein gelungener Schulstart ins Schuljahr 2007/2008.

Christiane Lewandowski

Redaktion- und Anzeigenschluss: 12. Oktober

Neue Bewirtschaftung
SPANDAUER BIERBRUNNEN
 Restaurant & Café
28.09. - 29.09.2007
 Live-Musik
 gegenüber den Spandauer Arcaden
 Klosterstraße 5 · 13581 Berlin
Eintritt frei
 Ecke Brunsbütteler Damm

Bestattungen Hollack

Erdbestattungen, Feuer- und Seebestattungen
 Vorsorgeregulungen zu Lebzeiten
 Beratung und Hausbesuche kostenlos

Eutiner Str. 12
 14612 Falkensee
 Tel.: 03322- 20 74 12

Tag und Nacht

Neuendorfer Str. 15
 13585 Berlin
 Tel.: 030- 336 36 89

www.bestattungen-hollack.de - info@bestattungen-hollack.de

Bestattungsinstitut Stresow

Nauener Straße 27 - 14612 Falkensee

☎ Tag & Nacht 033 22 / 20 65 03



LÜTTGE

Gerätehäuser 250 x 300 cm
 160 x 200 cm 300 x 200 cm
 200 x 200 cm 300 x 250 cm
 200 x 250 cm 300 x 300 cm
 200 x 300 cm 300 x 400 cm
 250 x 200 cm 400 x 300 cm
 250 x 250 cm und größer ...

Gerätehäuser - 32 mm, über 40 versch. Größen, vieles direkt ab Lager ab € 690,-



...auch Sondermaße

Wochenend-, Wohn-, Ferien-, Gästehäuser

Brunsbütteler Damm 134 (Fabrikgelände) · 13581 Berlin-Spandau
 Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr · Samstag 10 - 13 Uhr
 Tel. 3 31 38 58